

Die wichtigste Voraussetzung

Ich erinnere mich, wie wir vor zwei Jahren in einer Brigadenversammlung unsere Möglichkeiten erörterten, erhöhte soziale Verpflichtungen, die Ehren des 110. Geburtstages W. I. Lenins zu übernehmen. Unser erfahrener Veteran Albert Frohmiller ergriff das Wort. Er sprach sachkundig über innere Reserven, über Exaktheit der Arbeitsorganisation und betonte, daß ohne richtige Nutzung der Arbeitszeit von der Erfüllung der Verpflichtungen keine Rede sein könne.

Nicht jedem gefiel seine Ansprache, aber der namhafte Bergmann hatte recht: Obwohl wir auch damals zu Schrittmachern gehörten, wußte jeder, daß bei uns während der Schichten viel wertvolle Zeit unnötig veran wird. Bald muß man auf die Materialien warten, bald ist die Bohranlage ausgefallen und für Reparaturschlosser nicht zu finden. Wegen allerlei Ursachen, besonders bei Untertagearbeiten, sammelten sich Stunden und Tage zu Stillstandslisten.

Genosse L. I. Breschnew hatte ganz recht, als er auf dem XVI. Gewerkschaftskongress sagte, daß unter heutigen Bedingungen mit der Vergrößerung des Produktionsmaßes, der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Wert jeder Minute Arbeitszeit wächst. Im Maßstab der Volkswirtschaft des Landes gleicht der Verlust einer Minute dem Verlust des Resultats einer Tagesarbeit von 200 000 Arbeitern.

Die Versammlung war damals stürmisch. Die erfahrenen Vorarbeiter von Ansholow, W. Kleeschow unterstützten Frohmiller. Wir stimmten einmütig dafür, den fünfjährigen zum Lenin-Jubiläum zu erfüllen.

Später erfuhren wir, daß über 50 Produktionskollektive des Kombinats unsere Initiative unterstützt hatten. Im Produktionsauftrag, dem 110. Geburtstag W. I. Lenins bewältigen wir den fünfjährigen mit einem Monat Vorsprung. Wie erzielten wir das?

Vor allem half uns die rationelle Nutzung der Arbeitszeit. Auf Initiative von Albert Frohmiller und eines anderen erfahrenen Bergmanns, Eduard Beljajew, wurden zur Lösung dieser Frage Ökonomen, Mitarbeiter der Abteilung für Arbeit und Löhne, Spezialisten für wissenschaftliche Arbeitsorganisation herangezogen. Wir alle gingen an die Arbeit schöpferisch heran. In der Brigade werden regelmäßige Arbeitsermittlungen gemacht. Es wird für jeden neuen Vertriebszeitplan aufgestellt, wo bis auf die Minute die Zeit angegeben ist, die man für die Erfüllung der Produktionsoperationen braucht. Auch die Tiefe der Bohrungen ist genau berechnet. Mit Schichtbeginn überprüft jede Arbeitsgruppe, vor allem im Abbaubereich, den Zustand der Ausrüstungen, den Zustand der Luft- und Wasserhauptleitungen. Dann wird das Gestein untersucht und werden die Löcher für Sprengschüsse gebohrt. Das alles — genau berechnet, ohne Hast, mit voller Nutzung jeder Minute. Jede ist bestrebt, eine hohe Arbeitsproduktivität zu erzielen.

Unter Obhut der Lehrmeister werden die jungen Arbeiter schnell selbständig. Valeri Jakowlew macht mit der Perforationsmaschine schon sachkundig Bohrungen, obwohl er erst ein Jahr im Abbaubau ist. Albert Frohmiller hat ihm diesen Beruf beigebracht, mit großem Takt beigebracht, Eduard Beljajew, Viktor Unsholow und Wladimir Kie-

schtschow verhalten sich ebenso, aufmerksam zu den jungen Arbeitern. Michail Tschistjakow, Oleg Schewtschenko, Igor Grolod und Pawel Bogatjow haben dank ihnen in kurzer Frist den Hauptberuf erlernt und meistens jetzt Nebenberufe. Jeder von ihnen ist sich bewußt, wie wichtig es ist, einen Komplex von Nebenberufen zu beherrschen — Elektrotechniker, Schweißhauer, Elektriker, Schlosser. So können sie sich auswechseln und die wichtigsten Arbeit ausführen und im Ergebnis einen soliden Zeitgewinn erzielen.

Eine geschmeidige Arbeitsorganisation, ein schöpferisches Suchen nach Reserven, die Einführung fortgeschrittener Arbeitsverfahren sind für unsere Brigade in hohem Grade kennzeichnend. Wir waren im Kombinat die ersten, die Bergbauarbeiten nach der Brigadenvertragmethode auszuführen begannen. Das Brigadkollektiv schloß einen Vertrag mit der Bergwerkleitung über die Arbeit im Vorrichtungsabschnitt und hat ihn eine Woche vor dem Termin erfüllt. Wir erzielten die höchste Arbeitsproduktivität im Kombinat — 4,25 Kubikmeter je Person in der Schicht und 2000 Materialien für 1000 Rubel ein.

Die Brigadenvertragmethode gefält allen. Sie diszipliniert die Menschen, zwingt sie, beharrlich nach ungenutzten Reserven zu suchen, ermöglicht es, die Arbeiten in gedrängten Fristen und in guter Qualität zu leisten. Aber vieles will noch vervollkommen sein. So muß die Qualität der Entwürfe verbessert werden. Die Leitung des Bergwerks Sryanowsk hat in unserem Vertrag zweimal Veränderungen vorgenommen, was eine Überprüfung der Endtermine der Arbeiten zur Folge hatte.

Wir sind der Meinung, daß die Brigadenvertragmethode in den Bergwerken des Kombinats weitgehend verbreitet werden muß.

Gegenseitige Hilfe, freundschaftliche Anteilnahme und Geschlossenheit sind Qualitäten unserer erfolgreichen Arbeit. Die Veteranen — erfahrene Bergleute — haben es verstanden, in der Brigade eine Atmosphäre der Kameradschaft und der kollektiven Verantwortung zu schaffen. Wir haben die Menschen über die Arbeitsplätze je nach ihrer Qualifikation verteilt. Sie werden mit allem Nötigen versorgt. Der Zeitplan wird strikt eingehalten. Im Ergebnis wurde unter anderem ein solider Beitrag für die „Sparbüchse“ der Zelle geleistet.

Das alles bietet uns die Möglichkeit, im Wettbewerb gewichtige Resultate zu erzielen. Wir sind in diesem Planjahrhundert aus dem Wettbewerb der Werkskollektive des Bergwerks Sryanowsk (21mal) und des Kombinats 8mal als Sieger hervorgegangen.

Gegenwärtig wetteifert unsere Brigade um ein weiteres Ergebnis. Wir streben nach dem ersten Platz in der sibirischen SSR und der Kommunistischen Partei der Republik, sie hat ihre Möglichkeiten erproben und beschossen. Die Aufgaben für sechs Monate 1981 zu diesem denkwürdigen Datum zu erfüllen. Wir halten unser Versprechen: Gegenwärtig steht auf unserem Kalender Mai des ersten Jahres des dritten Planjahrhundert.

Also, unter den Bergleuten von Sryanowsk weitet sich der Wettbewerb um eine rationelle Nutzung der Arbeitszeit. Das ist die Gewähr für eine vorläufige Erfüllung unserer Verpflichtungen, für würdige Ehrung des bevorstehenden XXVI. Parteitags der KPdSU.

Alexander BRAUN, Brigadier der Vortriebsbauer im Bleikombinat Sryanowsk, Gebiet Ostkasachstan



Große Umwandlungen

Binnen 60 Jahren hat sich Sowjetkasachstan aus einem rückständigen Randgebiet Zarenrußlands in eine führende Republik mit weiterentwickelter Industrie und hochentwickelter Landwirtschaft verwandelt.

Die meisten Industriebranchen, darunter auch das Bauwesen, entstanden und entwickelten sich erst während der Sowjetmacht. In den ersten Entwicklungsjahren des Sowjetstaates schenkte die Partei und Regierung ihre Hauptaufmerksamkeit dem Aufstiege der Schwerindustrie, die wiederum daraufbau die Eisenbahntransport. Zu dieser Zeit wurden in der Republik die Betriebe der NE-Metallurgie in Dscheskasgan und Leninogorsk, die Kohlengruben von Karaganda und Ekibastus weitgehend rekonstruiert. Im Stotemp wurde die Erüstung des Planjahrhundert für den Bergbau in Balchach geschaffen. Zugleich wurde viel gebaut. Es entstanden zahlreiche Industriebetriebe, aber auch Wohnhäuser wuchsen in Stadt und Land immer vorwiegend ein- und zweistöckige Einfamilienhäuser, für deren Bau örtliches Baumaterial verwendet wurde.

In den Vorkriegsplanjahrhundert ist die Bauproduktion stark vorangeschritten. Es wurden nicht nur einzelne Betriebe und Abschnitte, sondern ganze Kombinate errichtet, zugleich entstanden planmäßig Städte vom sozialistischen Typ. Handels-, Dienst- und Kulturobjekte.

Als markantes Beispiel dafür dienen solche Industriezentren wie Balchach, Karaganda, Ust-Kamenogorsk, Tschimkent und andere. Viel um die Erüstung wurde vor dem Krieg in Alma-Ata, der Hauptstadt unserer Republik, gebaut. Aus jener Zeit stammen das Operntheater, das Haus der Regierung, heute das Gebäude der Kasachischen Staatsuniversität und andere Gebäude, die später in die Schatzkammer der Architektur Sowjetkasachstans eingegangen sind.

Der kommunale Wohnungsbau der Nachkriegszeit ist durch Einführung von Typenprojekten gekennzeichnet. Rasch wurden die Zentren der Industriestädte, Aktyubinsk, Ekibastus, Dscheskasgan, Temirtau, Karaganda, Dshambul und andere ausgebaut.

Der umfassende Wohnungsbau

erforderte den Übergang auf industrielles Geleise, zu Methoden, die eine hohe Arbeitsproduktivität sicherten. Eine davon war die allgemeine Einführung von Fertigbauteilen aus Stahl und Beton. In dieser Zeit wird das gesamte Baufeld von Grund auf umgestaltet. Heute kann man sich den kommunalen Wohnungsbau in einer größeren Stadt ohne Verwendung von Großplätzen unmöglich vorstellen.

Im Jahre 1970 wurde in der Republik eine mächtige Industriebasis für die Herstellung von montierbaren Stahlbetonfertigteilen und Großplatten geschaffen, wurden Technologie, Montagearbeiter herangebildet, viele kraftraubende Prozesse mechanisiert. Zugleich arbeitete die Partei an der Lösung der größten sozialen Aufgabe — der Versorgung jeder Familie mit einer Wohnung.

Einen kolossalen Aufschwung erfuhr der Wohnungsbau Kasachstans während der Neulanderschließung. Der Erfolg dieser Aktion ermöglichte es, in den endlosen Weiten Zentral- und Nordkasachstans Hunderte neuer Wohnkomplexe mit moderner Planung zu errichten. Die einst wenig besiedelten Territorien sind jetzt erschlossen und mit den Gebietszentren durch ein breites Netz von Autostraßen verbunden.

Die ersten Schritte im umfassenden Wohnungsbau unter Verwendung von Großplattenkonstruktionen hatten zu positiven Ergebnissen auch Mängel, wie zum Beispiel die geringe architektonische Ausdruckskraft der Wohnhäuser, die ungenutzte Berücksichtigung der örtlichen Natur-, Klima- und demographischen Verhältnisse einzelner Regionen unserer Republik.

Der Bau von Wohnhäusern im Komplex, der sogenannten „Freien“ Planung, von gleichem Typ, entsprach nicht mehr den Forderungen der Zeit. Es galt, nach neuen Baubestrebungen zu forschen.

1969 wurde mit dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur Verbesserung der Berücksichtigung des kommunalen Wohnungsbau in der Republik“ Kurs auf die Erhöhung der Qualität des kommunalen Wohnungsbau und die weitere Steigerung des Niveaus seiner Industrialisie-

rung genommen. Während unserer 15 Wohnungsbaukombinate früher Erzeugnisse der Serie 404 produzierten, in vier Städten — der Serie 385 und in zwei — der Serie 407, so gibt es heute allein im Großplattentyp 9 Serien, die die volkswirtschaftliche, Natur- und Klimaverhältnisse, die geologischen und demographischen Faktoren berücksichtigen. Neue Serien wurden auch in den Zonen des Großblockhausbau eingeführt.

Viele Projektierungs- und Bauorganisationen geben sich mit dem Erzielten nicht zufrieden und setzen die Arbeit an der Verbesserung der bestehenden Serien, an der Erhöhung ihrer architektonischen Ausdrucksstärke fort.

Im 10. fünfjährigen Planjahr erzielte Kasachstan neue Erfolge auf dem Gebiet des kommunalen Wohnungsbau. Dank der ständigen Unterstützung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Republik verschönert sich das architektonische Aussehen der neuen Städte und Quartale der Wohnungen, der sozialen und kulturellen Objekte verbessert.

Bis Ende des Planjahrhundert soll die Hälfte sämtlicher Wohnungen für den städtischen Bevölkerungstyp gebaut werden, ein bedeutender Teil der funktionierenden Baubetriebe wird neue Serien herstellen, es wird eine umfangreiche Aufgabe in der Errichtung von Kinder- und Vorschulstätten, Handels- und sozialen Objekten realisiert.

Besondere Aufmerksamkeit gilt heute dem ländlichen Bauwesen. Das Julijumum (1974) des ZK der KPdSU hat dafür ein exaktes und klares Programm vorgezeichnet. Der Hauptwettbewerb bietet da nach wie vor das einstöckige Einfamilienhaus, wobei der Komfort darin bedeutend ansteigen wird durch die Vergrößerung der Flächen für Wohn- und Hilfsräume.

Heute verfügt die Republik über eine große Auswahl von experimentellen und Typenprojekten für den städtischen, gesellschaflichen und auch individuellen Bau. Immer häufiger werden in verschiedenen Regionen Zeege, Silikatbeton, Großblöcke, Plattenbeton und andere moderne Materialien verwendet.

Ihren 60jährigen Gründungstag begeht die Republik mit hohen Leistungen in allen Bereichen der Produktion und des gesellschaftlichen Lebens. Unsere Städte und Dörfer wachsen und werden immer schöner. Einen großen Beitrag leisten dazu die Bauarbeiter, die ihr Berufsverständnis begraben haben und neue Höhen im Wettbewerb um eine würdige Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU anstreben.

R. SEIDLIN, stellvertretender Vorsitzender des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Bauwesen

Wissenschaftlich und überzeugend

Ein kleines Experiment. Ohne es zu ahnen, waren daran zehn Mann von der Kuperhütte beteiligt. Sie saßen in einem kleinen Betrieb. Was treffen sie auf dem Weg vom Postenhaus bis zum Arbeitsplatz? Was lenkt ihre Aufmerksamkeit am Eingang zum Fabrikgebäude auf sich?

Das schöne Verwaltungsgebäude. Die kolossalen Werkanlagen. Blumenbeete, Bäume, Kollegen. Nur zwei von den zehn erinnern sich an die Schaufel. „Unsere Schrittmacher“. Warum sagten die anderen nichts von dieser Schaufel? Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß unter ihnen solche waren, die nicht besonders aufmerksam sind. Und dennoch — warum bemerkten die Arbeiter des Betriebs, der in der Gestaltung der Sichtwerbung zu den besten zählt, die Schaufeln und Plakate nicht?

Der Bereich der Sichtwerbung ist groß, mannigfaltig sind die Aufgaben, die sie als eines der mobilsten und emotionalsten Mittel der ideologischen Einwirkung erfüllt. Sie widerspiegelt die Erfolge im kommunistischen Aufbau und zeigt die Perspektiven der sozialökonomischen Entwicklung der Kollektive. Inspiriert die Werktätigen zur vorfristigen Erfüllung der Planaufgaben, propagiert fortschrittliche Erfahrungen, informiert über die Fortschritte der Produktion, richtet die Anstrengungen der Arbeiter auf die Hebung der Effektivität und der Qualität auf, die Verstärkung des Sparsamkeitsregimes.

Die Parteiloganisationen von Dscheskasgan haben schon reiche Erfahrungen in der Gestaltung eigener wirksamer Sichtwerbung. Fragen des Standes und der Verwirklichung dieser Form der Agitation werden regelmäßig in den Sitzungen der Parteikomitees und Büros, auf Seminaren und Vorlesungen der Partei diskutiert. Die Perspektivpläne der Entwicklung der Sichtwerbung (solche Pläne gibt es fast in jedem Kollektiv der Stadt) werden regelmäßig im Betrieb realisiert. Bei den Bezirksparteikomitees gegründete Räte für Sichtwerbung verwirklichen die methodische Leitung und die Kontrolle ihrer Gestaltung, sorgen für die Vorbereitung und Verteilung der Organisationsarten. Das ist heute so, damals aber, als das Experiment stattfand, kam man zur Einsicht, daß die Arbeiter nicht zufällig die Schaufeln nicht bemerkten.

Wie muß ihrer Meinung nach die künstlerisch-politische Ausstattung des Betriebes, des Arbeitsplatzes, des Kulturpalastes, der Roten Ecke sein? Die meisten der Befragten äußerten interessante Gedanken und bekräftigten sie mit Beispielen.

Operativer Charakter, zeitnahe, genaue Zielsetzung — das sind die Hauptmerkmale, die die Sichtwerbung eines jeden Betriebs kennzeichnen müssen, sagt der Propagandist der Schaufel für ökonomisches Wissen des Kuperwerks Viktor Arsenow.

„Die Sichtwerbung muß die Anteilnahme jedes Arbeitskollektivs an den Erwartungen und Sorgen des Bestrebungsorgans des ganzen Sowjetvolkes widerspiegeln“, sagte die Ingenieurin des Werkes Wera Tschalkina.

Jeder Gesprächsteilnehmer sprach über die Darstellungsformen und die dazu verwendeten Materialien. Nicht einer forderte neue Expositionen, keiner war für eine dauerhafte Ausnutzung der Exponate und für Prunkhaftigkeit. So oder anders waren alle und jeder gegen „ewige“ oder „dauerhafte“ aus teurem Stoff oder rarer Folie, gedrehte Buchstaben, Plüsch und Zielzeichen.

Wie oft aber sind wir noch entsetzt von solcher arbeits- und materialaufwendigen „Pracht“. Dabei vergessen wir ganz und gar, daß wir, indem wir sie schufen, uns der Möglichkeit berauben haben, schnell zu reagieren auf die Ereignisse im Leben des Kollektivs, des Landes, in der Weltarena. Die Sichtwerbung wird ihres Inhalts beraubt: der Initiative, ihres operativen Charakters, der Suche.

In Dscheskasgan gibt es auch noch solche „Herrlichkeiten“. Ein Beispiel darzustellen ist eine Schaufel mit den Schrittmachern, prächtig und für „ewig“, solide und teuer. Aber nicht die Schaufel, die die Sichtwerbung, die mit Gesinnung und Maßnahmen gemacht ist, wie das im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen und politischen Erziehungsarbeit“ empfohlen ist.

Maß und Geschmack. Sie kommen nicht von selbst, insbesondere in der Gestaltung der Sichtwerbung. Geschmackvoll und Primordialität können vereinbart werden. Die Wirksamkeit der Sichtwerbung ist eng verbunden mit der Vorbereitung von Kadern, insbesondere von Kadern, die sich mit ihr beschäftigen. Parteiliche Herangehen, Kenntnis der Grundlagen des Marxismus-Leninismus, der Ideologien, die Lehren, ständiges Studium der Gesetzmäßigkeiten der kompositionellen Gestaltung der Sichtwerbung, der Gesetze der farblichen Gestaltung, Berücksichtigung der Besonderheiten der Arbeitskollektive und vieles anderes sind dazu nötig. Zur Heranbildung und Fortbildung der Kadern, die sich mit der Sichtwerbung beschäftigen, wurde beim Haus für politische Aufklärung des Gebietspartei-Komitees eine spezielle Schule organisiert.

Das Programm dieser Schule ist sehr umfangreich. Der Lehrplan enthält Vorlesungen zu gesellschaftspolitischen Themen, die Grundlagen des Marxismus-Leninismus, in Ästhetik, in der Geschichte der sowjetischen darstellenden Kunst und der Theorie der Formgestaltung. Die Hörer machen sich den Inhalt der Filiale des Karagander Kunstfonds, mit der Sichtwer-

bung in der Stadt Balchach, im Bergbaubereitungs-kombinat Aktschatana, in der Spezialisierten Wirtschaftsvereinigung Schetschek baka, wo sie sich mit den Forderungen der Zeit entspricht, in der Dscheskasganer Kuperhütte fand aufgrund der Tätigkeit des örtlichen Rates für Sichtwerbung einen Platz für die Hörer der Schule statt.

Im theoretischen Unterricht erweisen der Leiter des Lehrstuhls für darstellende Kunst der Pädagogischen Hochschule Tuleitai Kasanapow und die Lehrer desselben Lehrstuhls, Tjagan, Maltgoltow, Gennadi Bogatow, Wladimir Schikjarow große Hilfe. Vorlesungen hielt auch der Oberarchitekt der Dscheskasganer Zweigstelle des Staatlichen Instituts „Karagandagosselchoprojekt“ Viktor Li.

In vielen Betrieben der Stadt trug die Sichtwerbung abstrakten Charakter. Ihr Inhalt war nicht immer aktuell, war nicht mit den konkreten Aufgaben und Sorgen des Kollektivs verbunden. Die Thematik, die ideologisch-künstlerische Ausstattung der Schaufeln, Ausstellungen, die Plakate, Leosungen, Spruchbänder entsprachen nicht ihrer funktionalen Bestimmung im ganzen System der Mittel der ideologischen Einwirkung, der Spezifik der konkreten Produktionsabschnitte.

Fort Geschmacklosigkeit und Primitivität. Schöne und überzeugende Formen sollen den talentreichen Alltag unserer Zeit widerspiegeln. Anschaulich heißt überzeugend! Dieses Ziel hatten sich die Dscheskasganer Kommunisten gesteckt. Und sie taten alles, um es zu erreichen. Der erste Schritt dazu war die Schule für Gestalter der Sichtwerbung.

„Grundlagen der Komposition, Farbe und visuelle Erassung — von allem diesem hatten wir natürlich keine Vorstellung“, erzählt Ludmila Jung, Malerin im Bergwerk „Sewerny“ des Dscheskasganer Bergbaukombinats. „Aber unser Vorseher war intuitiv. Man zerbricht sich den Kopf über irgendeine Schaufel, aber die Sache will nicht vom Platz. Jetzt, nach dem Lehrgang, kann jeder von uns eine Schaufel, eine Schaufel, und dann, gemäß den Gesetzen der Kunst ausstatten.“

„Wir machten uns mit den besten Mustern der künstlerischen Ausstattung der Schaufeln, der Straßen, Plätzen bekannt, analysierten Mängel anderer Muster. Wenn man weiß, was gut und was schlecht ist, ist es einfacher, den besten, die besten Anatol Gausler, Mitglied des Rates für Sichtwerbung im Rayon Agaydr.“

Die Stadt Dscheskasgan wird immer schöner. Sachkundig und mit Geschmack gestalten die Dscheskasganer Sichtwerber in den Betrieben — im Kuperwerk, in der Aufbereitungs- und in der Trikotagenfabrik, im Trakt „Kasmedjra“, Lösungen, Panneau Schaufeln, Spruchbänder rufen zu Stoßarbeit, berichten über Schrittmacher der Produktion, nennen die Zurückbleibenden, widerspiegeln anschaulich den Kampf um die erfolgreiche Erfüllung der Auflagen des Planjahrhundert.

Tatjana BRAUN, Korrespondentin der „Freundschaft“

Gletscherwasser trinkt Wüsten

Die Gletscher des Transil-Alatau, die einen praktisch unerschöpflichen Wasserreichtum darstellen, sind die einzigen im Hektar Land in der Wüste bei Balchach speisen. Das Gebirgswasser soll in dem künstlichen Bortog-See mit einem Fassungsvermögen von 320 Millionen Kubikmeter gesammelt werden.

Die Wasserbauer haben mit der Errichtung des Bortog-See begonnen. Dieser Bau wird 600 Meter hoch — wie ein 15geschossiges Haus — werden. Ein Lehmkuhr wird die Wasserdichtigkeit sichern. (KasTAG)

Gabe des Urmeeres

Die Wissenschaftler Alma-Atas luteten das Geheimnis der Entstehung der unterirdischen Jodlösungen in der Halbwüste nordwestlich des Aralsee. „flüssige Erz“ ist eine Gabe des längst verschwundenen Meeres, das vor vielen Millionen Jahren existiert hat. Aus seiner Ägide ist in den unterirdischen Wasser bis heute Jod ernähen geblieben. Dabei ist seine Konzentration hier etwa zweimal höher als in ähnlichen Rohstoffen, die in der Industrie des Landes genutzt werden.

Die Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR haben auch andere Lagerstätten „flüssiger Erz“ erfaßt, die viel Kalium, Brom, Lithium und andere Rohstoffarten für die chemische Industrie enthalten. In unweit der Südküste der Kaspsee entdeckt wurden. Für ihre Nutzung brauchen keine tiefen Gruben und Bergwerke geteilt zu werden. Die Bohrunge nützungsstarke Pumpen aufzustellen. (KasTAG)

Wie teuer kommt Ausschub zu stehen?

Die Beschlüsse des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung erfüllen, strebt das Stadtkomitee für Volkskontrolle von Ekibastus eine Aktivierung seiner Arbeit an, verstärkt die Kontrolle über die Errichtung des Komplexes von Objekten mit sozialer und kultureller Bestimmung. Neulich kontrollierte es den Verlauf des Baus des Kulturpalastes der Energiebetriebe, und daraus die entsprechenden Schlüsse.

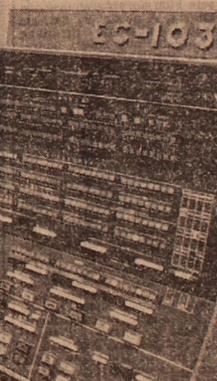
Der Beginn der Bauarbeiten an diesem Komplex ist ein bedeutendes Ereignis. Aber schon bald rief dieses Bauvorhaben eher Sorge als Freude hervor. Infolge mangelhafter Arbeitsorganisation und unzulänglicher technischer Leitung und Kontrolle seitens der Verwaltung „Energoshilstr“ werden die Bauarbeiten mit großem Rückstand geleistet. Ihre niedrige Qualität, Ausschub und andere Unterlassungen haben Umarbeiten zur Folge. Die Arbeiten zur Einhaltung der Bauartemiere unter Frage stellen, sondern auch zur Verwertung der Bauproduktion führen. Was ist die Volkskontrolle der Bauarbeiten im Herbst des vorigen Jahres hat man Bau-



In der Produktionsvereinigung „Mangyschaknelli“ wirkt ein Informations- und Rechenzentrum für die Einführung, Nutzung und Entwicklung des automatisierten Steuerungssystems. Das Zentrum ist mit modernen Elektronenrechnern der Generation ES-1033 und ES-1010 ausgerüstet, die die Gewinnung, Verarbeitung der Informationen und deren Übertragung unmittelbar an die Erdbühler steuern. Mittels dieser Maschinen erfolgt die elektronische Kontrolle aller Erdbohrungen. Automatisiert ist die Erarbeitung der Technologien der Nie-

derbringung von Bohrungen. Mehr als 25 Betriebe der Vereinigung nehmen die Dienste des Rechenzentrums in Anspruch.

Im Bild: Für die Bearbeitung der Informationen sorgen die Programmiererin Tatjana Scherezmewa (links) und Olga Kolodjannina am Elektronenrechner ES-1033 mit einer Leistung von 100 000 Operationen pro Sekunde. Dank dem Einsatz dieses Elektronenrechners ist die Arbeitsproduktivität des Zentrums fünfmal gestiegen. Foto: Woldemar Bär



beachtet. Das Stadtkomitee für Volkskontrolle erörterte die Sachlage in einer Sitzung. Dabei fand ein prinzipielles Gespräch über die Mängel und Unterlassungen statt, allen daran beteiligten Seiten statt.

Das Stadtkomitee für Volkskontrolle forderte von der Leitung des Trakts „Ekbastusenergo“ die Verantwortung für die „Energoshilstr“, dringende Maßnahmen zur schnellen Beseitigung der aufgedeckten Mängel, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Verbesserung der Qualität der Bauarbeiten zu ergreifen.

Auch die Gruppe für Volkskontrolle des Trakts „Ekbastusenergo“ wurde verpflichtet, die Kontrolle über den Wohnungsbau und den Bau von Einrichtungen mit sozialer und kultureller Bestimmung zu verstärken und die Verantwortung der Amtspersonen für die Erfüllung des Plans der Bau- und Montagearbeiten für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Qualität der Arbeit zu heben.

Nikolai KASANZEV, abramantlicher Inspektor im Stadtkomitee für Volkskontrolle Ekbastus

Internationales Panorama

Waroscha wird restauriert

SOFIA. Mit einem denkwürdigen Ereignis in der Geschichte Bulgariens ist das alte Stadtviertel Waroscha in Lowetsch verbunden. Hier erinnert vieles an die Tätigkeit des hervorragenden Revolutionärs W. Lewski, der hier 1869 ein revolutionäres Komitee gründete, das später zum Zentralkomitee der Revolutionären nationalen Front wurde. In einem der Häuser von Waroscha wurde auch der erste bulgarische Kosmonaut, Georgi Iwanow, geboren.

Die Regierung der VR Bulgarien fasste den Beschluss, das Stadtviertel in ein baugeschichtliches Schutzgebiet zu verwandeln. Es werden etwa 200 Objekte — altertümliche Häuser sowie kulturelle und historische Denkmäler wiederhergestellt.

Ipatowo-Methode eingeführt

ULAN-BATOR. Die fällige Gruppe von Hören besuchte die Schule für das Studium der fortgeschrittenen Erfahrungen der Getreidebauern des Rayons Ipatowo, die im Neuland-Staatsgut „Inget-Tolgoi“ Aimak Bulgan, besteht. Sie eigneten sich die fortgeschrittenen Arbeitsverfahren und -methoden der sowjetischen Getreidebauern an. Sie wollten die erworbenen Kenntnisse während der Ernte anwenden.

Die Einführung der Arbeitsverfahren der Getreidebauern aus der Region Stavropol in die praktische Tätigkeit der Landwirtschaftlichen Volkswirtschaft begann schon im vorhergehenden Jahr. Bereits Dutzende Staatsgüter und landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften werten sie gegenwärtig aus, ihre Zahl vergrößert sich mit jedem Jahr. Die Staatsgüter „Salutschud“ und „Inget-Tolgoi“ bewiesen, daß die erfolgreiche Anwendung dieser fortgeschrittenen Methoden im Ackerbau die Leistungen der Landmaschinen bei der Ernte wesentlich erhöht und die Zeit für die Getreideernte stark verringert.

Arbeitssemester

WARSAU. Zu einer wichtigen Prüfung der Reife und Selbständigkeit werden die angehenden Höheren der Hochschulen und Universitäten Volkskoms das im ganzen Land begonnene Betriebspraktikum der Studenten werden.

Traditionsgemäß beginnen alle Abteilungen, die die Eintrittsprüfung erfolgreich bestanden haben und an einer Hochschule der Republik immatrikuliert worden sind, ihre Studentenbiographie mit dem Arbeitssemester, als 45 000 Jungen und Mädchen die Reihen der polnischen Studenten auffüllen werden, kamen dieser Tage in Abteilungen der Industrie- und Baubetriebe sowie auf dem Feld, um hier den

In den Bruderländern

Dorfwerkstätten zu helfen. Während dieses Praktikums werden sich die künftigen jungen Spezialisten nicht nur erste Arbeitsfertigkeiten aneignen, sondern auch die gewählten Berufe näher kennenlernen.

Maschinenbauer im Einsatz

BUKAREST. Durch Stöbarbeit ehren die Maschinenbauer des sozialistischen Rumaniens ihren nationalen Feiertag am 23. August. In sieben Monaten des laufenden Jahres lieferten die Maschinenbaubetriebe der Republik zusätzlich zum Plan Industrieerzeugnisse für 27 Millionen Lei darunter elektronische Rechenmaschinen für 69,5 Millionen Lei, 855 000 Kugellager, 11 000 Diesel-Elektrolöke.

Die Meisterung des Neuen ist die Hauptrichtung in der Arbeit der Maschinenbauer des Landes. Seit Jahresbeginn haben sie die Serienproduktion von 60 neuen Maschinen, Anlagen und Industriearüstungen aufgenommen. Mehr als 80 Prozent der zu wachsenden Industrieproduktion wurde durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Für sowjetische Kernkraftwerke

BELGRAD. Aus der jugoslawischen Karlovo-Panatska-Bağ sich ein Schiff zur sowjetischen Meeresküste mit der fälligen Partie von Ausrüstungen für Kernkraftwerke, die in der UdSSR gebaut werden.

Solche Frachten kamen in diesen Hafen erstmalig vor einem Jahr. Auf einem eigens dazu gebauten mehrschichtigen Flachwagen wurde ein 300 Tonnen schweres Aggregat herbeigeführt. Das war der Dampfboiler für das Kernkraftwerk, hergestellt in der Produktionsvereinigung „Energoinvest“ in Sarajevo, einer der führenden in der Republik. Seither hat die Vereinigung an die sowjetischen Besteller 12 solcher Aggregate geliefert.

Wandlungen im Dorf

PRAG. Mit jedem Jahr geht die Beschäftigtenzahl in der Landwirtschaft der Tschechoslowakei zurück. Am Ende des Jahres im nächsten, dem laufenden Planjahr, hat sie sich um 250 000 Personen verringert. Dabei ist die Intensität der Agrarproduktion in der Landwirtschaft in derselben Zeitperiode um 25 Prozent gestiegen. Im ganzen hat die Landwirtschaft in den nächsten Jahren 60 Prozent der Beschäftigten der Industrie abgeben, der Umfang der Pflanzen- und Tierproduktion ist dabei auf das Zweifache angewachsen. Gegenwärtig versorgen die Landwirtschaft 15 Millionen Einwohner der Republik mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Erfreulich ist ferner, daß das Bildungsniveau der Dorfbewohner mit jedem Jahr ansteigt. 140 von je 1 000 Personen haben Hoch- bzw. Mittelschulbildung.



Indonesien, das größte Land Südasiens, begeht den 35. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. In dieser Zeit hat sich das Gesicht des Landes und seiner Hauptstadt Djakarta bedeutend umgewandelt. Im Bild: Tamrin — eine der Zentralstraßen der Hauptstadt. Foto: TASS

In wenigen Zeilen

BAGDAD. Die Politik des Terrors und der Repressionen, die von zionistischen Machthabern Israels mit Unterstützung des Westens, besonders in erster Linie des amerikanischen, gegen das arabische Volk von Palästina betrieben wird, nimmt immer grausamer und gefährlicher Formen an. Dies verurteilt aus einer Adresse des Vorsitzenden des Nationalrats Iraks, Naim Haddad, an die Parlamente der Länder der Welt.

HAVANNA. Ein Nationales Vorbereitungs-komitee für die Teilnahme am Weltparlament der Völker für Frieden, das im September dieses Jahres in Sofia stattfindet, ist in Havanna gebildet worden. Das Parlament werde Fragen erörtern, die mit dem Kampf um die allgemeine und vollständige Abföhrung gegen das Völkerverbrechen des Schutzes der Menschenrechte in Palästina, Chile, Uruguay, Paraguay und anderen Ländern der Welt sowie für eine neue internationale Wirtschaftsordnung verbunden sind.

NEW YORK. Der Generalsekretär der UNO, Kurt Waldheim, begrüßt die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen beiden zypriotischen Bevölkerungsgruppen, nach langen und erfolglosen Bemühungen zur Überwindung der Krise unterbrochen worden war.

GENEVE. Die Delegationen der UdSSR der USA und Großbritannien in der Konferenz über die Prüfung der Wirksamkeit des Vertrages über die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen haben einen dreiseitigen Bericht über den Stand der Verhandlungen über die Unterzeichnung eines Vertrages über das vollständige und allgemeine Verbot von Kernwaffentests vorgelegt.

BRUSSEL. Zwei neue Militärstützpunkte der NATO sollen auf dem Territorium Belgiens angelegt werden. Diese Tatsache hat Außenminister Nothomb zugegeben.

Als im vergangenen Monat in den Spalten der Weltpresse Meldungen darüber auftauchten, daß zwischen China und Israel eine Art Allianz zustandekommt und daß China über Israel Beziehungen mit der rassistischen SAH herzustellen gedankt wurden, ist dies vom Ministerium für Außenbeziehungen kommentiert. Nach der Nachrichtenagentur Xinhua und der Zeitung „Renmin Ribao“ wird dementsprechend die „prosjewische Propaganda“ schleuderten. Gleichzeit veröffentlichten die Massen-Desinformationsmittel Pekings Erklärungen, in denen die Zionisten und Rassisten „verurteilt“ wurden.

Was derartige Dementis wert sind, ist aus der Information ersichtlich, die am 12. August in der ägyptischen Zeitung „Al Ahrar“ erschien. Die Zeitung bestätigt die Tatsache, daß hohere Vertreter der Ministerien für Verteidigung und für Finanzen Tel Avivs China besuchten, und zieht daraus den Schluß, daß die chinesische Führung mit Hilfe zum Beispiel der Peking-Veröffentlichungen zu erwehren, ist für die chinesische Führung um so schwerer, da man die Zeitung „Al Ahrar“, die für ihre Sympathien für das Sadat-Regime bekannt ist, keinesfalls „prosjewischer Propaganda“ verdächtigen kann.

So liegt also die Existenz geheimer Kontakte zwischen China und Israel auf der Hand. Was aber verbirgt sich dahinter? Wie aus Meldungen der amerikanischen Wochenzeitschrift „Newsweek“ hervorgeht, führt Tel Aviv schon Verhandlungen über den Verkauf israelischer Kampftechnik und -ausrüstung an die VR China. Eben für die Erörterung der Einzelheiten dieses Geschäfts waren die zwei hochgestellten Israelis aus Tel Aviv, über die „Al Ahrar“ schreibt, in Peking eingetroffen.

Die Beirut-Zeitung „Al Dunya“ konstatiert, daß für die Herstellung enger Kontakte mit Israel insbesondere Deng Xiaoping eintritt, der darauf spekuliert, mit Hilfe Tel Avivs die Beziehungen mit den Rassisten der SAH auszubauen und zu festigen. Es liegen Angaben darüber vor, daß die Angelegenheit auf

Durch groben Druck

Die USA hätten das Recht erhalten, Militärstützpunkte in Somalia nach eigenem Ermessen zu benutzen, meldet die USA-Fernsehgeseilschaft NBC. Unter Berufung auf das Pentagon stellt die Gesellschaft fest, daß Somalia aufgrund des erreichten Abkommens dafür, 40 Millionen Dollar jährlich erhalten, wird. Es wird ferner unterstrichen, daß die USA die Absicht hätten, in Berbera strategische Bomber vom Typ B-52 zu stationieren.

Durch groben Druck konnte somit Washington von der Regierung Somalias die Einwilligung in die Benutzung des Territoriums dieses Landes durch die USA-Soldateska erzwingen. Ähnlich verfahren die USA in Kenia zwischen China und Israel eine Art Allianz zustandekommt und daß China über Israel Beziehungen mit der rassistischen SAH herzustellen gedankt wurden, ist dies vom Ministerium für Außenbeziehungen kommentiert. Nach der Nachrichtenagentur Xinhua und der Zeitung „Renmin Ribao“ wird dementsprechend die „prosjewische Propaganda“ schleuderten. Gleichzeit veröffentlichten die Massen-Desinformationsmittel Pekings Erklärungen, in denen die Zionisten und Rassisten „verurteilt“ wurden.

Wieder in die Patsche geraten

Die Herstellung offizieller diplomatischer Beziehungen zwischen Tel Aviv und Peking ausaufließen. „Die chinesisch-israelische Annäherung war zu erwarten“, meinte in diesem Zusammenhang die tunesische Zeitung „Ar Rai“, „Begrüßte die die Peking-Führung den Besuch Sadats in der besetzten Jerusalem, spornete das ägyptische Regime zur Umarmung der USA an und war in Washington behilflich. In der Kapitulationsvereinbarung mit Tel Aviv hineinzuzeichnen.“

Was sind also vor dem Hintergrund dieser Tatsache die „Dementis“ des chinesischen Außenministeriums und die „Kritik“ der Nachrichtenagentur Xinhua an die Adresse der Zionisten und Rassisten, ebenso wie deren hochstufte Versicherungen der Freundschaft mit den arabischen und afrikanischen Völkern wert? Sie sind nicht mehr als eine propagandistische Hülle für die tatsächlich schmutzigen Angelegenheiten Pekings.

In der Atmosphäre künstlich geschürter Kriegspychose aktiviert die USA-Führung die Arbeiten zur Entwicklung der neuesten chemischen und biologischen Waffen.

Gemäß den Angaben der Zeitschrift „U. S. News and World Report“ wurden für die Erweiterung des Potentials für chemische und biologische Kriegsführung bedeutende Summen bereitgestellt, darunter 100 Millionen Dollar für den Ankauf verschiedener Ausrüstungen sowie 85 Millionen Dollar für Forschungsmittel.

Weitere Manöverserie

Eine weitere Serie der NATO-Manöver unter der Kodierung „Autumn Forge 80“ soll vom 8. September bis Mitte November dieses Jahres auf einem riesigen Territorium von Nordnorwegen bis zu den südöstlichen Grenzen der Türkei veranstaltet werden. Daran werden rund 200 000 Soldaten und Offiziere aus den NATO-Ländern teilnehmen. Das hat der Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte in Europa, USA-General Bernard Rogers mitgeteilt.

Als „Hauptglieder“ der Manöverserie bezeichnet der NATO-Stab die amerikanischen britischen und griechischen wieder in die NATO-Militärorganisation einzubeziehen. Sie sollen des weiteren die Schaffung eines weiten Netzes der militärischen Infrastruktur in Dänemark und Norwegen, unter anderem die Einrichtung von Flugplätzen und Lagerungspunkten für die schwere amerikanische Kriegstechnik, erwirken.

Wie Fälschungen gemacht werden

Es ist schon eine Art Regel geworden. Kaum entwickelt die Sowjetunion dies oder jene Friedensinitiative, um der militärischen Entspannung Impulse zu verleihen oder bei der Zügelung des Wettlaufes Fortschritte zu erzielen, da erfassen gewisse Kreise des Westens, denen an einer Entspannung nicht gelegen ist, sofort zu propagandistischen Tricks mit dem Ziel, diese Initiative zu diskreditieren und zu verleumdern. Ein weiterer Beweis dafür ist das Reagieren einiger westlicher Propagandaorgane auf eine solche freundschaftliche Aktion der UdSSR mit einer einseitigen Reduzierung der sowjetischen Streitkräfte und Rüstungen in Mittel-Europa.

Der Sinn dieser Aktion unterliegt keinem Zweifel: Prominente Politiker und Personalitäten der öffentlichen Lebens sowie die Presse vieler Länder stellen fest, daß die UdSSR mit dem Abzug von 20 000 ihrer Militärangehörigen, 4 000 Panzern und einer bestimmten Menge anderer Kriegstechnik vom Territorium der DDR bis zum 1. August, also sogar vor dem ursprünglich bekanntgegebenen Termin, den eigenen Willen und die Bereitschaft gezeigt hat, praktisch dazu beizutragen, daß der tote Punkt bei den langjährigen Verhandlungen zum Abbau der militärischen Konfrontation in Europa überwunden wird. Doch gerade diese Perspektive paßt allem Anschein nach den reaktionären Kreisen der NATO nicht, die in der sowjetischen Friedensaktion eine Bedrohung ihrer Aggressionspläne erblicken. Gerade diese Kreise gingen nun daran, allerlei Fälschungen zu inszenieren.

Die von ihnen ersonnene Propagandaoperation verlief in mehreren Etappen. Zunächst wurde die westliche Presse erfragt, ob sowjetische Truppen aus der DDR wirklich ausgezogen werden. Da aber der Truppenabzug öffentlich, vor zahlreichen Vertretern der westlichen Presse erfolgte, platteten die Versuche, diese Tatsache in Zweifel zu ziehen, sofort wie eine Seifenblase. Die Fälscher griffen dann zu einer anderen Taktik. Die britische Nachrichtenagentur Reuter erklärte, ja, wohl, mehrere sowjetische Trup-

Abenteuerlicher Plan der Tories

Die Regierung der Konservativen Großbritannien's heizte die Atmosphäre der Kriegspychose auf den Britischen Inseln an. Hinzu irreführenden Lösungen Schutz schuldig, verkündete das Kabinett Margaret Thatchers den Beschluß, die Mittel für die Zielverteidigung um 60 Prozent zu erhöhen. In nächster Zeit soll die Summe dieser Ausgaben 45 Millionen Pfund erreichen. Der Sinn der von der konservativen verfolgten Politik ist völlig klar: Sie bemühen sich, die Engländer von der Notwendigkeit einer Aufstockung der Rüstungsausgaben zu überzeugen und sie auf die „Unvermeidlichkeit“ eines

Kernwaffenkrieges vorzubereiten. Die Parlamentarier der Labourparty übten im Laufe der Debatte im Unterhaus scharfe Kritik am abenteuerlichen Plan der Tories. Einzig Möglichkeit, die Katastrophe eines Kernwaffenkrieges zu vermeiden, ist der Weg der Abrüstung und der Verhandlung, erklärte der Innenminister des „Schattenkabinetts“ der Labour-Abgeordneten, Merlyn Rees, in seiner Rede.



Im Bild: Verladung von Kampfstoffen in einem Militärflughafen in Staat Maryland. Foto: AP-TASS

Die gesellschaftliche Organisation „Bewegung für nukleare Abrüstung“ hat den Kabinettsbeschlusses voller Empörung verurteilt.

Dresdner Musikfestspiele voller Erfolg

Die seit 1978 jährlich in der DDR stattfindenden Dresdner Musikfestspiele übten auf in- und ausländische Kunstreisende eine immer größere Anziehungskraft aus. So erzielten über hunderttausend Besucher in 120 Veranstaltungen der Kammermusik und des Musiktheaters die im Juni beendeten diesjährigen 3. Dresdner Musikfestspiele.

Das Leitmotiv der diesjährigen Musikfestspiele hieß „Tanztheater heute“. Die 21 Ballettaufführungen wurden an den 16 Festivalsitäten von mehr als 25 000 Fremden besucht. Dabei brillierten neben dem Dresdner Staatsopernballett und Elvén der weltberühmten Palucca-Schule so prominente Ensembles wie das „Ballett Espagnol“ der Maria Rosa aus Spanien, das „Ballet de Camaguey“ aus Kuba, das Moskauer Klassische Ballett, man sowie das Tanztheater der Komischen Oper Berlin. Was das Ballett alles kann und darf, erfuhr das Publikum beispielsweise während der Aufführung der Schaffung der Welt“ durch das Moskauer Tanzensemble, die auf die bekannten Karikaturen des französischen Zeichners Jean Effe zurückgeht: Verschmittheit, Launiges, fast Revueartigkeit, setzte sich im Laufe des Abends neben dem Klassischen durch.

nehmen. In diesem Zeichen stand auch die Uraufführung von Ernst Hermann Meyers (DDR) Neuen Volkalkompositionen während eines Liedabends des Kammerängers Peter Schreier. Diese Neuen Lieder entstanden übrigens im Auftrag der Direktion der Dresdner Musikfestspiele.

Der Auftritt der „12 Geistlichen der Berliner Philharmoniker“ aus Westberlin, deren Zugaben für den begeisterten Beifall im ausverkauften Großen Saal des Kulturpalastes (2 400 Plätze) praktisch einen Programmteil für sich bildeten, gestattete sich zu einem besonderen Erlebnis. Auch die Leiterin der Edith Moser (BRD) und des amerikanischen Sängerpaares Evelyn Lear und Thomas Stewart brachten im Großen Haus der Dresdner Staatstheater selbst noch zu später Stunde volle Säle. Über ihre Begegnung mit Dresden sagten die beiden Künstler aus den USA: „Wir sind mit großer Erwartung nach Dresden gekommen und wurden in keiner Weise enttäuscht. Dresden ist eine bedeutende Kunststadt. Sie genießt deshalb Achtung in der Welt, und wir betrachten es als eine große Ehre, hier auftreten zu dürfen. Auch zu uns waren die Dresdner fabelhaft — in jeder Beziehung. Und wie alles diese besondere Festspielatmosphäre atmet — das fanden wir bisher nirgendwo auf der Welt.“

„Sündigen Engeln“ im besten Sinne für eine künstlerische Sensation.

Vom ersten Jahr ihres Bestehens an haben die Dresdner Musikfestspiele die Verbindung von Werken für die zeitgenössische Musikbühne zu ihrem Anliegen gemacht. Im Rahmen des internationalen Carl-Maria-von-Weber-Wettbewerbs wurde beispielsweise 1978 ein Wettbewerb für Kammeropern ausgetragen. 1980 war dieser Wettbewerb Opere für Kinder gewidmet. Komponisten aus 13 Ländern hatten dazu 27 Partituren eingereicht. Ein Preis wurde nicht vergeben. Zwei Preise erhielten Peter Schat (Holland) und Constant Regamey (Schweiz). Die 3. Preise gingen an Gerhard Schedl (Österreich), Kurt Dietmar Richter (DDR), Schirwan Tschalajew (UdSSR) und Danilo Svara (Jugoslawien).

Dresden besitzt günstige Voraussetzungen, sich in die Reihe international attraktiver Festspielsstädte einzureihen. Hier besteht die Möglichkeit, ein Ensemble wie der Kreuzchor, die Dresdner Philharmonie garantieren Leistungen, die im internationalen Vergleich beachtlich sind. Darüber hinaus weist die Tatsache, daß fast alle 120 Veranstaltungen der 3. Dresdner Musikfestspiele ausverkauft waren, darauf hin, daß man hier nicht nur prominente Interpreten des In- und Auslands aufzuweisen hat, sondern mit einem großen interessierten Publikum rechnen kann. Die Akkreditierung von etwa 120 Journalisten aus zehn Ländern und Westberlin belegt das wachsende internationale Interesse an den Dresdner Musikfestspielen. Daher machten sich die Organisatoren bereits während des diesjährigen Festivals über die Gestaltung der Dresdner Musikfestspiele bis 1985 gründlich Gedanken und trafen eine Reihe vielversprechender Vereinbarungen.

(Panorama DDR)

Dein Hobby — Nutzen für alle

Saint-Exupery irrte nicht...

In seinem Leben lernte Grigori Grigoriadis vieles, Selbst die schwere Arbeit des Krieges muß er verrichten lernen, als er noch sehr jung war. Er versuchte sich in verschiedenen: in Literatur, in Kunst, in Technik. Zuweilen gelang ihm so manches, manchmal blieb er unzufrieden. Doch eines, das man unmöglich einen Beruf nennen kann, war und ist ihm fürs ganze Leben geblieben. Das ist das Beschreiben, den Menschen nützlich zu sein, mit ihnen, alles zu teilen, das sich in den langen arbeitsreichen Jahren im Herzen angesammelt hat. Das ist eine seltsame Gabe, den Menschen Gutes zu tun, als „Hobby“ zu haben.

Zu dichten und Flugzeugmodelle zu bauen begann ich fast gleichaltrig — mit acht Jahren. Modelle baute ich leidlich gut schon verhältnismäßig schnell, etwa nach ein-zwei Jahren, und mit zwölf Jahren baute ich bereits ziemlich komplizierte Modelle. In der Schule, wo die Oberklassen besuchte, gab es einen starken Literaturzirkel, den mein Klassenleiter leitete — ein vorzüglicher Pädagoge. Literatur- und Sprachlehre, ein vorzüglich Erzieher angelegender Literaten — mein Lieblingslehrer Alexander Archangelski. Offenbar hat mein Gedächtnis aufbewahrt, was ich mit besonderer Sorgfalt in unseren Schöpfungsergebnissen aufbewahrt. Er geleitete, uns Verantwortungsfühl für das Geschriebene und Achtung vor dem Wort, vor der Arbeit einimpfte. Ich war dies, und ich war es, mit mir, mit den gleichaltrigen schreibenden Genossen besser zu verständigen. Und da ich verstehe, wieviel er für mich getan hat, bin ich ihm dankbar und bemühe mich bis heute, das gleiche nach Kräften für andere zu tun.

Das alles war im Kubangebiet, in der Staniza Krymskaja (heute Stadt Krymsk in der Region Krasnodar).

Nach dem Kriege mußte ich lange und mit Qualen zu mir selbst zurückfinden, aber ich schaffte es. Nachdem Alexander Archangelski die Staniza verlassen hatte, ersetzte ich ihn und übernahm die Leitung der Literaturabteilung an der Rayonbibliothek, in der ich beruhtig war. Später ging diese Verantwortung an die Rayonzeitung über, wo sie dann ganz am Platz war. Dort lernte ich sich von Zeit zu Zeit, je nachdem, wie es mir meine Arbeit erlaubte. Dort sammelte ich auch Erfahrungen, die mir in der „Magnit“, der Zeitung, die in der Rayonbibliothek, in der „Femrisch“, in der „Rabotnik“ zugutekam.

Nach Temirtau kam ich 1962. In die Vereinigung „Magnit“, kam ich nicht sofort. Damals, mit 38 Jahren, sah ich ein, daß aus mir kein Poeset, geworden wie Gleichaltrige, werden könnte. Ich bestimmte mir, im Flugmodellbau zu verweilen. Ich arbeitete in der Werkstatt von früh bis spät. Waren die Kinder so begeistert, wie es mir gelang (ich weiß selbst nicht wie), so zu begeistern — kurzum, sie arbeiteten sehr gut. Jedes Teil machte ich sehr genau, bauten das Modell exakt zusammen und waren erfinderisch bei dessen Vervollständigung. Meine Jungen waren oft die besten in der Republik, vom Gebiet schon nicht zu reden.

Nach allmählich zog die „Magnit“ immer stärker zu sich. 1964 wurde ich Büromitglied der Vereinigung. Man übertrug mir die Arbeit mit der Jugend. Das Dichten ist ein komplizier-

meint Michail Swetlow, wird man Dichter. Wenn es mir gelingt, den jungen Dichter so weiter zu bringen, daß er nicht zu kränken, bin ich glücklich. Ich glaube, aus ihm kann in Zukunft ein großer Dichter werden. Und große Dichter können die Menschen nie genug haben. Mit vielen strebenden bin ich bis heute befreundet. Und nie hielt ich mich für ihren Lehrer. Groß bewahre ich verstanden, es einfach, ihnen meine Erfahrungen zu übermitteln, die ich wüßte; diese Erfahrungen würden ihnen helfen, scharfe Ecken zu vermeiden, mit weniger Beulen und Kratzern davonzukommen.

So besuchen mich oft, zuweilen öfter als ich es möchte, denn die unregelmäßigen Besuche lenken mich von der Arbeit ab, stören den Lebensrhythmus. Ich freue mich auf jeden Besuch und schimpfe zugleich insgeheim, wenn er ungelegen kommt.

Diese Besuche sind auch mein „Freudelein“. Ich lese meine Freunde vor, was ich geschrieben habe und höre genau auf ihre Bemerkungen. Auch sie lesen ihre Gedichte vor, kehlen sich ein. Bei mir ist es nicht anders. Wir unterhalten uns, von denen ich viele habe, werfen irgendein Problem auf, das wir dann gemeinsam nicht nur meine Freunde — auch meine Familienangehörigen kennen, achten und lieben sie. Und der Umgang mit ihnen ist eine der größten Freuden meines Lebens.

Meine Jungen aus dem Flugmodellzirkel (viele von ihnen sind schon längst, keine Jungen mehr) vergessen die Zeit nicht. Diejenigen, die noch im Zirkel arbeiten, kommen, um Rat zu holen, — ich kann ihnen immer noch nützlich sein. Sie kommen auch einfach vorbei. Ich sage es noch einmal: dieser Umgang ist meine höchste Freude.

Die Jungen beenden die Schule und wählen eigene Wege. Einer geht in den Betrieb, ein anderer in die Armee, ein dritter auf die Hochschule. Einige haben das Institut Flugzeugbau absolviert, andere studieren noch, es gibt auch solche, die es beziehen möchten. Sie schreiben schöne Briefe, ich antworte ihnen, wenn ich nicht viel Zeit im Anspruch bringt aber auch viel Freude. Und wenn einer von ihnen nach dem Armeedienst zuerst mich besucht und dann zu den Eltern in den Fernen Osten fährt (da sie inzwischen umgezogen sind), verstehe ich, er achtet in mir nicht nur den Zirkelleiter, er liebt mich wie seinen älteren Freund. Ein anderer brachte kurz vor Absolvierung des Instituts für Flugzeugbau in Kasan seine Braut mit, um mich mit ihr bekannt zu machen. Er unterzei- chnete seine Briefe „Ihr Sohn P. W. M.“

Die Liebe meiner Schüler löste mich, ich bin glücklich, daß ich Kraft und die Gewißheit, daß ich konkreten, lebendigen Menschen nützlich bin, das mein Werk den Menschen nützlich ist. Das ist das Glück, welches alle Menschen so sehr brauchen.

Ich weiß nicht, ob das wirklich so wertvoll ist, was ich leiste, doch ich tu es aus vollem Herzen, ich tu es für die Menschen und für mich denn es schenkt mir das größte Glück auf Erden, den Umgang mit Menschen. Antoine de Saint-Exupery hätte nicht, indem er sagte, er dieser Umgang mit den Menschen, bringe Glück.

Grigori GRIGORIADIS
Gebiet Karaganda

Lieder erklingen

In unserem Gebiet hat sich in den letzten Jahren weitgehend das Netz verschiedener Kulturzentren auf dem Dorf entwickelt. Jedes Dorf und jede Siedlung verfügt heute über einen Klub oder ein Kulturhaus. Die Einwohner der ganz kleinen Siedlungen und die Viehzüchter auf entlegenen Weiden werden von 42 Autoklubs mit Filmvorführungsanlagen bedient.

In letzter Zeit hat sich die Arbeit der Klubs und Kulturhäuser um neue Formen der kulturellen Betätigung bereichert. Die Mittel, Ausrüstungen und Kostüme werden jetzt komplex genutzt. In den Sowchoses und Kolchozes werden Kulturkomplexe gebildet. Die Arbeit sämtlicher Kulturzentren wird jetzt besser koordiniert.

Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Laienkunst im Zusammenhang mit dem 150-jährigen Jubiläum der Gründung des Gebietszentrums und dem 60. Jahrestag der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans. Am Gebietsfestival zu Ehren dieser Daten beteiligten sich 460 Laienkunstkollektive, die etwa 400 Mitglieder vereinen. Auf diesem Festival wurden neue Talente — Komponisten, Aktyve, Dichter, Sänger und Tänzer entdeckt. 14 Laienkunstkollektive wurden der ehrenvollen Titel „Volkskollektiv“ verliehen. 16 Klubs tragen in Ehren den verpflich-

ten Titel „Klub der ausgezeichneten Arbeit“. Stolz sind die Einwohner des Neuländebiets auch auf die Verdienste Kulturliebender Kasachischer SSR M. Schkyljar, J. Delh, W. Anzsin, A. L. O. Schloesser, N. Adilbajewa und andere, die einen besonders großen Beitrag zur Entfaltung der Laienkunst geleistet haben.

In allen Rayons des Gebiets verlaufen gegenwärtig Festivals der Laienkunst, die dem bevorstehenden Jubiläum der Republik gewidmet sind.

Fernsehen

Montag, 18. August

Moskau
9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Das rote Feld, Spielfilm 1. und 2. Folge, 12.15 Konzert, 15.00 Nachrichten, 15.20 Programm populärwissenschaftlicher Filme, 16.05 Des russischen Nordens, 16.35 Zeit, 22.00 Altyen, 22.25 Ein Sonderauftrag, 2. Teil.

Freitag, 22. August

Moskau
15.00 Nachrichten, 15.20 Sorgen kleiner Städte, Häter dem Poikarens, Dokumentarfilme, 16.05 Konzert des nordmordischen Gesangs- und Tanzensembles „Litwa“, 16.20 Die heimatische Natur, 16.40 Olympionken über uns, 17.25 Hier erzieht die russische Lyra, Konzertfilm, 18.05 Wir bauen die BAM, 18.35 Chronik der Olympiade 80, 30. Juli, 18.55 Heute in der Welt, 19.10 Lyrische Musikanten, 19.20 UDSR-Lyrische Musikanten, 19.30 UDSR-Spartak, 20.05 Der Zigeuner, Spielfilm, 4. Folge, 21.00 Z. I.

Alma-Ata
In Kasachisch, 17.30 Sende- programm, 17.35 Filmreihe durch Usbekistan, 18.30 Konzertfilm usbekischer Künstler, 18.45 Sachsis Film, 19.10 Sendung für Kinder, 19.20 Das türkische Album, 19.30 Konzertfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sende- programm, In Russisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Fernseh- programm der Usbekischen SSR, 21.00 Zeit, 22.05 Ernte, 20, 22.30 Jahre, die Jahrhunderten gleichen, 1. Film, Das Werden, 23.25 Ein Haus unter der heißen Sonne, Spielfilm.

Diensstag, 19. August

Moskau
9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Warum Elefanten? Zeichentrickfilm, 10.20 Koiante Lanier, Spielfilm, 11.45 Quellen des Musikschaffens, Konzertfilm, 12.15 Dokumentarfilm, 19.15 Durch den Konzertfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sende- programm, In Russisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Fernseh- programm der Usbekischen SSR, 21.00 Zeit, 22.05 Ernte, 20, 22.30 Jahre, die Jahrhunderten gleichen, 3. Film, Unter der heißen Sonne, Spielfilm.

Alma-Ata
In Kasachisch, 17.30 Sende- programm, 17.35 Durch die RSR, Dokumentarfilmreihe, 18.30 Sendung für Kinder, 18.45 Lerne lernen, Das Buch in der Familie, 19.05 Sendung für Kinder, 19.15 Eine Reise in die Musikwelt, G. F. Handel, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Russisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Natalia Satz erzählt, 21.00 Konzert der Kurmasagachschers des Volkskunstensembles, 21.30, 22.05 Ernte 80, 22.30 Jahre, die Jahrhunderten gleichen, 3. Film, Tage der Prüfung.

Sonnabend, 23. August

Moskau
9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik, 10.00 Buratinos Ausstellung, 10.30 Der Zigeuner, Spielfilm, 4. Folge, 11.25 Für euch, Eltern, 12.25 Pölsche, 13.00 Heute in der Welt, 13.15 Hockey „SKA“ Stockholm (Schweden), 14.10 Das können Sie auch, 14.35 Sportлото-Ziehung, 15.10 Die Sojuz und das Leben, 15.40 Die Erntefeste, 16.10 Heute in der Welt, 16.25 Aus der Tierwelt, 17.25 Fernsehprogramm der Sozialistischen Republik Rumanien, 18.25 Das weiße Kamelion, 18.45 Es geschah an polnischen Sommer, W. P. Bekelow, 19.10 Chronik der Olympiade 80, 31. Juli, 19.35 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 20.20 Ein Ritter, seine Leibesbräun, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Konzert.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25 Jugendtreff am Sonnabend, 17.10 Fernsehsendung der Ukrainischen SSR, 18.10 Die Schmitzer, Spielfilm, 19.45 Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm, In Kasachisch, 20.10 Kasachstan, 20.30 Altynbakan, Musikprogramm für Jugendliche, 21.30 Zeit, 22.05 Das Ende des Altamais, Spielfilm, 1. Folge.

Alma-Ata
In Russisch und Kasachisch, 12.25 Sendeprogramm, 12.30 In allen Regenbogenländern, 13.00 Filmreihe, 13.15 Heute in der Welt, 13.30 Wegen des Pionierarmes, 14.10 Reigen der Freunde, Fernsehprogramme Lettlands und Estlands, 15.15 Wege zur Vater, 15.30 Bann der Sonne, 16.15 Sendeprogramm, In Russisch, 16.25